

00
ke

G. o. 649.

E. Gebauer.

M

Zuruf an den Fremdling

beym

Marmorfarge

Friedrichs des Grofsen

am 18. August 1786

von

A. L. Karfchin.

Berlin,

gedruckt bey G. J. Decker, Königl. Hofbuchdrucker.

Wandrer, weile noch und steh,
Dich mit unfern Herzen zu betrüben
Bey dem weissen Marmor, überschrieben:
Friedrich, der Alleinzigste. —

Siehe nur, so viel ist hier geblieben
Von dem Ersten aller Könige —
Nur ein enges Beingehäuse
Ward die Wohnung eines theuren Haupts,
Voll Gedanken! stark, und hoch, und weise!
Keine Nachwelt glaubts,
Was Ihm unter Seinen Zeitgenossen
Biographen, Redner, Dichter hier,
Als ein Todtenopfer, ausgegossen,
Da Sein Geist mit hoher Flugbegier
Ueber Länder, Meere, Gräber, Thronen:

Sich erhob ins unbekante Reich,
Zu den Königen, die ihre Kronen
Wohl geschützt, und zugleich
Süßen Landesvaternamen
Lieber hörten, als den Titelklang
Eines Ueberwinders, wenn sie kamen
Aus dem Siegesthatendrang.

Vaterlandsvater war der Grofse,
Der Gepriefne, wenn Er weit
Von des Vaterlandes Schoofse
Unter fürchterlichem Streit,
Unter Kriegesblitz und Donnerschlägen,
In Gefahr wie Berg und Felsen stand. —

So viel Blicke, fo viel Vaterseegen
Gab Er Seinem Volke, wenn das Land
Friedensfeeligkeit genossen.
Ach, auf Seiner Iorbergrünen Bahn
Ift nie eine Tagesfrist verfloffen,
Ohne dafs Er Guts gethan —
Niemals kam ein junger Morgen,
Der in Seiner rechten Hand
Den Regierungstab nicht fand;
Schwer von Königlichen Sorgen,
Oder grofser Feldherrn Pflicht,
Immer war Sein Angeficht

Vor der Morgenröthe munter,
Bis Sein Augenglanz sich unter
Todesdunkelheit verlor —
Dörfer hiefs Er aus der Erde steigen,
Wenig Tage noch zuvor,
Eh Sein Mund auf immer mußte schweigen:
Ha, bald blühen sie empor: —
Wenn du wiederkömmst, du Wanderer,
Siehst du neue Wunder auch,
Denn nach diesem **Friedrich** herrscht ein **Andrer**,
Ihn belebt ein gleicher Gotteshauch,
Gleiche Vaterliebe wird regieren.
Er hat gleiches Augenmerk,
Kränze werden Ihn auch zieren.
Jedes Königliche Werk
Wird Er weiser, herrlicher vollführen,
Als uns, voll von Götterwonne Wein,
Deutschlands Flakkus prophezeihte,
Der Ihm Wiegenweyhrauch streute *):
(Dichter sehn die Zukunft ein)
Angebetet wird der zweyte
König **Friedrich Wilhelm** seyn!
Und Er ist schon heute. —

*) Ode auf die Geburt des Kronprinzen, den 25. Sept. 1744.

155190

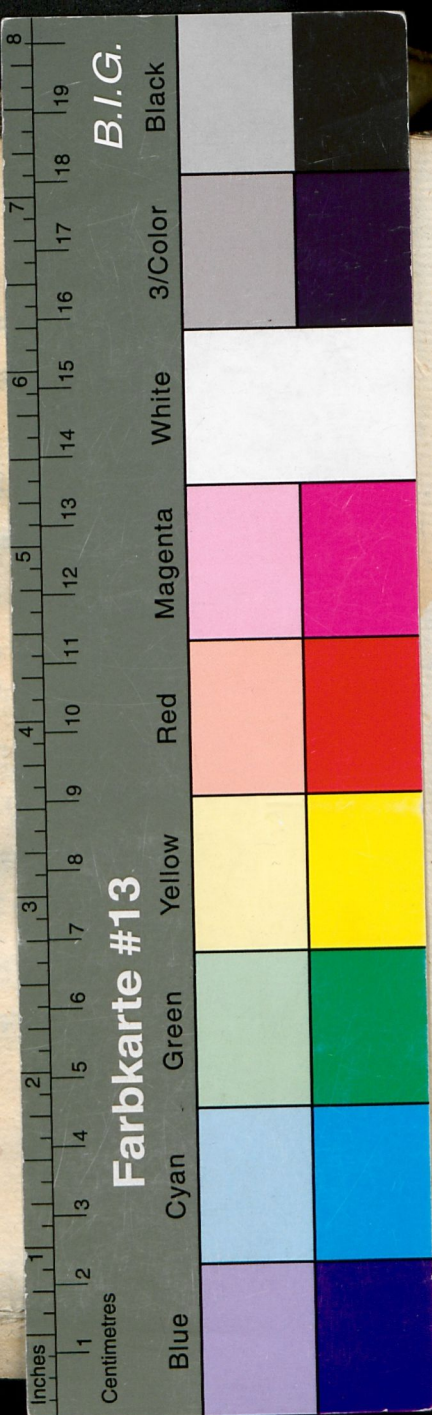
ULB Halle 3
003 922 758



56.

R





Zuruf an den Fremdling

beym

Marmorfarge

Friedrichs des Grofsen

am 18. August 1786

von

A. L. Karfchin.

Berlin,

gedruckt bey G. J. Decker, Königl. Hofbuchdrucker.